

Übung 1 Jahresabschlussanalyse

a)
$$\text{Arbeitsintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Arbeitsintensität} = \frac{393.067 \times 100}{737.000} \quad \mathbf{53,33\%}$$

Nebenrechnung:

EK-Quote	42,00%	737.000
Eigenkapital	309.540	
das sind	90,00% des Anlagevermögens	
Anlagevermögen		343.933
Gesamtvermögen		737.000
Umlaufvermögen		393.067

Eine erhöhte Arbeitsintensität könnte auf zu hohe Bestände in den Vorräten oder zu hohe Außenstände bei den Forderungen hindeuten (Lagerrisiko, Kreditrisiko, Zinsrisiko)

b)
$$\text{EKR} = \frac{\text{Jahresüberschuss v.St.} \times 100}{\text{Ø EK}}$$

	EK 2013:	309.540
	EK 2012:	267.520
	Ø EK	288.530

$$\frac{(38.500 + 43.500) \times 100}{288.530} \quad \mathbf{28,42\%}$$

Liegt 2,42%-Punkte über dem Branchenschnitt, allerdings erschweren Ansatz- und Bewertungsspielräume den Branchenvergleich. Die Ansprüche (marktübliche Verzinsung und Risikoausgleich für Eigenkapital → haftendes Kapital! erfüllt die Ziem AG auf jeden Fall.

c)
$$\text{GKR} = \frac{(\text{JÜ v.St.} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Ø GK}}$$

	GK 2013:	737.000
	GK 2012:	704.000
	Ø GK	720.500

$$\frac{(38.500 + 43.500 + 5.200) \times 100}{720.500} \quad \mathbf{12,10\%}$$

Liegt ebenfalls über dem Branchenschnitt und deutlich über dem Fremdkapitalzinssatz. Zusätzliches Fremdkapital führt gem. Leverage-Effekt zu einer Steigerung der EKR unter der Voraussetzung, dass mindestens gleich rentable Investitionen finanziert werden und Fremdkapital aufgenommen werden kann.